

# BLZ-SPORT



Hardy Berscheid und Michael Blesin (Foto oben rechts, von rechts) engagieren sich ehrenamtlich, freuen sich über die Vielzahl von Kindern und Jugendlichen, die begeistert ihren Sport treiben.

## „Zanshin-Familie“ freut sich über Zuwachs

Karate-Verein aus Gladbach feiert seinen 15. Geburtstag – 22 Dan-Träger aus eigenen Reihen

Von JOACHIM ZÖLLER

**BERGISCH GLADBACH.** „Damals kamen 21 Personen ins Bistro ‚Carlos‘. Karate Zanshin Bergisch Gladbach war gegründet“, erinnert sich Hardy Berscheid, seit damals Vorsitzender des Vereins. So geschehen am 24. Januar 1996, also vor über 15 Jahren.

Seither wurde Erfolgsgeschichte geschrieben. Der damalige Initiator ist bis heute seinem Verein treu. Die Kontinuität ermöglicht eine gute Vereinsarbeit, die sich zum Beispiel auch auf den konstanten Mitgliederstand auswirkt. Karate Zanshin gehört dem Deutschen Karateverband und dem Landessportbund, ist Mitglied im Kreissportbund und dem Stadtverband.

Rund 170 Mitglieder gehen ihrem Karatesport nach. Angeboten werden auch Kurse zur Selbstverteidigung und Selbstbehauptung. Neu im Angebot sind das Mutter-Kind-Turnen und Kara-T-Robics.

### Kara-T-Robics ist neu im Angebot

Angelika Berscheid ist Übungsleiterin und lizenzierte Kara-T-Robics-Instructress. Seit 2009 ist Jaqueline Hepner, Karate-Trainerin für Kinder, in dieser neuen Abteilung mit aktiv Karat-T-Robics ist, wenn Musik und Karate-Techniken zusammenfließen.

Der Verein freut sich über einen großen Zulauf. „In der Planung stehen nun Selbstverteidigungskurse, mit dem Angebot, dass an diesen Kursen auch Nicht-Mitglieder teilnehmen können“, so der Vorsitzende. An allen Werktagen wird trainiert. Das erfordert sehr viele Hallenzeiten. Haupttrainingsstätte ist die Friedrich-Fröbel-Schule in Moitzfeld. An den Dienstagen steht dem Verein die Halle der Grundschule in Moitzfeld zusätzlich zur Verfügung. „Im Grunde benötigen wir mehr Hallenzei-



gemeinsam begleitet wird. Es ist eine Offenheit und Transparenz, die unerlässlich ist. Mit einbezogen sind immer die Eltern, meist auch die Großeltern. Training und auch Turniere, wie etwa der Zanshin-Cup, finden unter Beteiligung einer großen Öffentlichkeit statt. Wir haben ein sehr gutes soziales Gefüge. Die Trainer kommen aus dem eigenen Reihen. Wir sind eine große Zanshin-Familie“, erzählt Hardy Berscheid, dem es ein Herzensanliegen ist, dass sich alle Mitglieder wohl und sicher fühlen.

Eine hohe Sensibilität im Umgang mit diesem Thema und das miteinander Sprechen zeichnet den Verein aus.

### Viele Zuschauer bei den Turnieren

Das Zuschaueraufkommen ist erfreulich hoch. Bei Turnieren kommen durchschnittlich 80 bis 100 Zuschauern. Das Interesse ist sehr groß.

Die Ämter sind im Verein alle besetzt und das Engagement bleibt nicht aus. Erfreulich ist, dass es noch keine Nachwuchssorgen gibt. „Aber ich bin mir bewusst, dass dieses Problem auf uns zu kommen kann. Heute haben Kinder häufig andere Interessen. Sport bleibt oft außen vor. Obwohl Bewegung, körperliche Fitness in der heutigen Zeit so wichtig ist. Was ich keineswegs vergessen möchte zu sagen, dass ich immer wieder gerne mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen arbeite, weil diese so erfrischend sind. Das macht mir viel Spaß und gibt mit selbst Kraft und Zuversicht. Ich werde mich weiterhin mit ungebrochenem Engagement einbringen“, so das Resümee von Hardy Berscheid: „Immerhin dürfen wir stolz darauf sein, dass wir in den 15 Jahren die 2000. Gürtelprüfung durchführen und wir 22 eigene Dan-Träger hervorgebracht haben“.

**Karate-Zanshin** beim „Familienfoto“ (oben): ganz jung und auch etwas älter – alle Mitglieder vereint die Freude an der Bewegung, Aufbau und Erhalt körperlicher Fitness, das regelmäßige Miteinander im Sportverein, der auch immer wieder besondere Talente in seinen Reihen entdeckt.

ten. Dennoch sind wir grundsätzlich zufrieden. Wir möchten zudem nicht vergessen, dass wir zurzeit die Hallen mietfrei nutzen dürfen. Das ist seit drei Jahren der Fall“, erläutert Hardy Berscheid: „Wir wollen nicht klagen und sind als Verein, der einen konstanten Blick auf die Finanzen werfen muss, sehr froh über diese kostenfreie Nutzung.

Der Vorstand hat beschlossen, das Geld, das hierdurch eingespart wird, für kleinere anfallende Renovierungsarbeiten in der Halle zu verwenden. Eine gute Sache finde ich.“

Die jüngsten Mitglieder sind drei, das älteste 75 Jahre alt. Etwa 65 Prozent sind unter 18 Jahren, zwei über 60 Jahre alt. Ein junger Verein, der dennoch eine Sportart betreibt,

die auch für ältere Menschen einiges bereit hält. Etwa die Selbstverteidigungskursen. Berscheid: „Die Kurse eignen sich sehr gut auch und gerade für ältere Menschen.“

Etwa fünf Prozent der Mitglieder haben einen Migrationshintergrund: „Bei uns sind alle, die Freude an Karate haben, herzlich willkommen, ohne jede Ausnahme.“

Um das Thema Vermeidung sexueller Gewalt gegen Kinder macht sich der Verein viele Gedanken, legt auf großen Wert auf die Ausbildung der Trainer und Trainerinnen. Karate ist ein sehr körperbetonter Sport. Es werden Grenzen aufgezeigt, ohne die es nicht geht. „Wichtig ist, dass das Training immer von einem weiblichen und männlichen Trainer